Orchesterseminar auf Schloss Weikersheim = Une centaine de participants

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Sinfonia : offizielles Organ des Eidgenössischen Orchesterverband = organe officiel de la Société fédérale des orchestres**

Band (Jahr): **55 (1993-1994)**

Heft 504

PDF erstellt am: **05.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-955518

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Drittes Europäisches Orchestertreffen in Brünn
L'Europe en musique

Vom 16. bis 19. Juni 1994 fand in Brünn (Brno) das dritte Europäische Orchestertreffen statt. Die Camerata PTT Bern wurde zur Teilnahme eingeladen. Für die «Sinfonia» berichtet Renate Huber (Bern) von ihren Erlebnissen.

Nach einer langen Anreise, die einige Aufregungen mit sich brachte, erreichten wir Brno in Tschechien. Erschöpft von den Strapazen der Reise bezogen wir unsere komfortablen Zimmer. Doch viel Zeit zum Ruhen fanden wir nicht. Nach einem guten tschechischen Abendessen wurden wir von einer freundlichen Reiseführerin ins Janacek-Theater geführt, wo die Eröffnungsveranstaltung des Orchestertreffens stattfand: Begrüssung, Begrüssung, Begrüssung, und natürlich viel Musik.

Auf eine ruhige Nacht folgten die ersten Proben in den Ad-hoc-Orchestern. Da die Teilnehmer auf nur vier Orchester aufgeteilt wurden, entstanden zum Teil riesige Formationen. An diesem Morgen wurde hart gearbeitet. Erst in den Pausen bestand die Möglichkeit, mit Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus Tschechien, Deutschland, Frankreich, den Niederlanden usw. Kontakte zu knüpfen. Wir genossen es, einmal international zu arbeiten ... und zu plaudern.

Am Nachmittag gaben wir, als eines der vielen teilnehmenden Orchester, ein Konzert. Unter der Leitung von René Pignolo führten wir Werke von Schröder, Vivaldi und dem Schweizer Komponisten Caspar Diethelm auf.

Der dritte Tag: wieder wurde fleissig geprobt. Die vier Dirigenten aus Deutschland (Jürgen Bruns), der Schweiz (René Pignolo), Tschechien (Petr Vronsky) und der Niederlande (André Kaart) mussten besonders streng sein, denn sie wussten, dass nur noch diese eine Probe blieb. Da die Proben am Morgen gut ausfielen, bekamen wir einen freien Nachmittag. Wir schauten uns Brno an.

Am Abend luden die tschechischen Gastgeber alle Teilnehmer zum «Fest Europas» ein. Sie organisierten ein festliches Buffet, musikalisch untermalt mit abwechslungsreicher, tschechischer Folklore. Bis tief in die Nacht wurde gegessen, geplaudert und getanzt.

Am vierten und letzten Tag brachten die vier Ad-hoc-Orchester zu Ohren, was in den vorhergehenden Tagen entstanden war. Es war erstaunlich! Klänge von Smetana, Benda, Janacek, Dvorak umhüllten uns noch einmal mit tschechischer Kultur. Dann galt es, sich von Stadt und Land zu verabschieden.

Reich an schönen Erinnerungen und Klängen nahmen wir unsere Instrumente unter die Arme und den Heimweg unter die Räder. Vielleicht treffen wir den einen oder anderen Teilnehmer wieder, wenn es heisst: das 4. Europäische Orchestertreffen ist eröffnet!

Ad-hoc-Orchester unter der Leitung von René Pignolo probt eine neuentdeckte Sinfonie in B für Streicher von František Benda.

C'est du 16 au 19 juin 1994 que s'est tenue la 3ème Rencontre européenne des orchestres d'amateurs, à Brnò en République Tchèque. La Camerata PTT de Berne y a représenté la Suisse. La cérémonie d'ouverture a eu lieu au Théâtre Janacek, où les participants ont été chaleureusement accueillis. Le lendemain, les répétitions ont débuté au sein de quatre orchestres Ad hoc, tous assez grands, dans une atmosphère internationale. On a travaillé dur et pendant les pauses, on a eu l'occasion de faire connaissance avec les musiciens de nombreux pays. L'après-midi, nous avons donné notre concert. Sous la direction de René Pignolo, nous avons interprété des œuvres de Schröder, Vivaldi, et Caspar Diethelm, compositeur suisse.

Le troisième jour, après la répétition, nous avons eu l'occasion de visiter la ville. Au programme de notre «Fête de l'Europe», il y eut beaucoup de musique classique et de divers styles, y compris du folklore tchèque. Le quatrième jour, les quatre orchestres Ad hoc ont présenté les œuvres qu'ils avaient étudiées les jours précédents. Un résultat étonnant! Au travers des compositions de Smetana, Benda, Janacek et Dvorak, nous avons été littéralement plongés dans la culture tchèque. Cette expérience aura marqué nos mémoires et il ne nous reste plus qu'à nous réjouir de la 4ème Rencontre européenne.

Renate Huber

Orchesterseminar auf Schloss Weikersheim
Une centaine de participants

Eifrige Seminarteilnehmer proben die erste Sinfonie von J. Brahms.

Über das Pfingstwochenende fand auf Schloss Weikersheim das traditionelle Orchesterseminar des Landesverbandes Baden-Württembergischer Liebhaberorchester statt. Eine sehr grosse Zahl interessierter Musikerinnen und Musiker – über 100 – kam zusammen, was Musikdirektor Volkmar Fritsche fast zu viel war. Glücklicherweise konnte er auf die Erfahrungen von Teilnehmern, die seit vielen Jahren dabei sind, zählen.

Das diesjährige Programm enthielt zwei ausgesprochene Leckerbissen: das Vorspiel zu «Hänsel und Gretel» von Engelbert Humperdinck und die erste Sinfonie in c-moll von Johannes Brahms.

Während wohl jeder Teilnehmer zum Märchen von Hänsel und Gretel eine persönliche Beziehung herzustellen vermochte, brauchte es bei Brahms die respektvolle Deutung durch den Dirigenten. Der 43jährige Brahms hatte das Werk nach zähem Ringen erst 1876 vollendet.

Jürg Ernst von der Orchestergesellschaft Winterthur ist seit vielen Jahren regelmässiger Teilnehmer am Orchesterseminar Weikersheim. Er schreibt: «Es ist unserem Dirigenten, Volkmar Fritsche, hoch anzurechnen, dass er immer wieder versucht, uns Laienmusikern den ganzen Gehalt sinfonischer Musik von Weltgeltung zu vermitteln, auch wenn vieles nur Stückwerk sein konnte. Das Engagement eines jeden Einzelnen war aber so intensiv, dass wir immer wieder total beeindruckt beim Erleben von behäbiger Kraft und Geschmeidigkeit im dahinströmenden Fluss der Musik unsere Sinne dem Erlebten überliessen. Diese Eindrücke erfahren zu dürfen, dafür sei stellvertretend unser herzlichster Dank an Dirigent und Organisatoren des Seminars bekundet.»

Pendant le week-end de Pentecôte, le cours annuel organisé par les orchestres du Bade-Württemberg a eu lieu au château Weikersheim.
Le programme comportait l'introduction à «Hänsel et Gretel», d'Engelbert Humperdinck, et la 1ère Symphonie en do mineur, que Johannes Brahms a composée à l'âge de 43 ans.
Grâce au directeur des cours – qui sait particulièrement bien s'adresser à des musiciens amateurs – les participants s'y sont plongés avec intensité et ont ainsi vécu une expérience enrichissante: une musique assez difficile, mais souple, pleine de saveur et de vigueur.

Sinfonia

Kleininserat

Auf Herbst 1994 oder nach Vereinbarung sucht international versierter

Dirigent

im Raum Ostschweiz (Herisau/Romanshorn/Winterthur/St. Gallen)

Liebhaberorchester

Er verfügt über eine Top-Ausbildung in den Sparten Orchester- und Chor-Direktion (mit entsprechenden Diplomabschlüssen). Er war Assistent namhafter Dirigenten und ist ein erfahrener Komponist und Arrangeur. Gastdozent in Übersee in Sommer-Akademien und regelmässiger Gastdirigent beim Moldavischen Philharmonischen Staatsorchester.

Fundierte Aufbauarbeit sowie Verwirklichung von aussergewöhnlichen Projekten und die Aufführung selten aufgeführter Werke sind ihm neben der Pflege des traditionellen Repertoires ein Bedürfnis. Als wöchentliche Probentage stehen Dienstag und Mittwoch zur Verfügung.

Angebote bitte an Redaktion «Sinfonia», Kennwort «Moldavien», Postfach 137, 5726 Unterkulm, wo auch detaillierte Unterlagen angefordert werden können.

KOTh

Das Kammerorchester Thalwil ist ein Streicherensemble von Liebhabermusikern am linken Zürichseeufer. Es gibt jährlich drei bis vier Konzerte, bei denen auch Bläser und andere Musiker als Zuzüger mitwirken. Der bisherige musikalische Leiter, Howard Griffiths, hat während zehn Jahren wertvolle Aufbauarbeit geleistet, muss nun aber im Frühling 1995 wegen anderer Verpflichtungen den Taktstock einem Nachfolger bzw. einer Nachfolgerin übergeben.

Unser/e neue/r

Dirigent/in

soll eine fundierte musikalische Ausbildung mitbringen, Erfahrung in der Leitung eines Streichorchesters haben und im Idealfall selbst ein Streichinstrument spielen.

Wir erwarten Ihre Bewerbung bis zum 15. Dezember 1994. Bitte senden Sie Ihre Unterlagen an unsere Präsidentin, die Ihnen für Auskünfte gerne zur Verfügung steht:

Beatrix Pfenninger, Fachstrasse 49, 8942 Oberrieden
Telefon 01 720 14 50